

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 18

Artikel: Die Fremdenblätter der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiter heisst es in dem Prospekt:

„In dem vorliegenden Systeme sind nun alle Gebrechen und Fehler, welche die bisher existierenden Systeme beim reisenden Publikum nicht zur Geltung kommen liessen, gründlich ausgemerzt, indem auf gediegene Bedienung der Passagiere einerseits, auf den Vorteil der Herren Hoteliers andererseits, thunlichst Rücksicht genommen wurde.“ (Thunlichst ist auch gut!)

„Obzwar das Wesen des Systemes ziemlich klar dargestellt ist, ist die gefertigte Firma dennoch gerne bereit, Aufschlüsse aller Art zu geben und werden Anfragen prompt und ausführlich beantwortet, wie auch Prima-Referenzen über die Vertrauenswürdigkeit der Firma abgegeben.“

Ja, Ja! Obzwar das Wesen des Systemes ziemlich klar dargestellt ist, so giebt es doch noch so viel Dumme, Überkluge oder Neider, dass es sehr verdankenswert von der gefertigten Firma ist, wenn sie dennoch sich bereit erklärt, diesen ein paar weitere Lichter aufzustecken.

Sage also keiner, was kann von Wien Gutes kommen? Es hat sich schon Mancher an Nazareth geirrt!

Die Fremdenblätter der Schweiz.

In der Schweiz erscheinen während des Sommers nicht weniger denn 34 Fremdenblätter, nämlich:

Altorf:	Fremdenblatt für Uri.
Baden:	Femdenliste von Baden.
Bern:	Bernisches Fremdenblatt.
„	Reise- und Verkehrszeitung.
Bex:	Moniteur des Etrangers.
Château-d'Oex:	Liste des Etrangers.
Chur:	Allgemeines Fremdenblatt.
Davos:	The Davos Courier.
„	Davoser Blätter.
„	The St. Moritz Post.
„	The Anglo Swiss Gazette.
Genf:	Gazette des Etrangers.
„	Revue d'Aix-les-Bains.
„	The Geneva Telegraph.
„	La Saison en Suisse.
Glarus:	Stachelberger Fremdenliste.
Heiden:	Apenzeller Anzeiger m. Fremdenliste.
Interlaken:	Schweiz. Fremdenblatt u. Fremdenliste.
Lausanne:	Feuille des Etrangers de Lausanne.
Liestal:	Kurzeitung u. Fremdenliste f. d. Jura.
Lugano:	Fremdenliste von Lugano.
Luzern:	Luzerner Fremdenblatt.
„	Swiss and Nice-Times.
Montreux:	Journal et Liste des Etrangers.
Neuchâtel:	Journal des Etrangers et Touristes.
Ragaz:	Fremdenliste von Ragaz-Pfäfers.
Tarasp:	Engadiner Fremdenliste.
Thun:	Liste des Etrangers.
Vevey:	Vevey Gazette.
„	Journal de Vevey et des Etrangers.
Winterthur:	Kur- und Reisezeitung.
Yermatt:	Journal et Liste des Etrangers.
Zug:	Fremdenblatt für den Zugersee.
Zürich:	Zürcher Fremdenliste.
„	Illustrierte Schweizer Reisezeitung.

Alle diese Blätter verdanken ihre Existenzfähigkeit zum grössten Teile der mehr oder weniger freiwilligen Reklame oder Subventionierung seitens der Fremdenetablissemens und da sage man noch, dass nur die Hotels ihren Nutzen aus dem Fremdenverkehr ziehen.

In den Wechselbeziehungen aller dieser Elemente wird das Gedeihen und die Zukunft eines Kurortes liegen.

Gehen wir nun zu der speziellen Betrachtung der vorliegenden Frage über, so werden wir zunächst an die Lage und die baulichen Verhältnisse des Hauses, in welchem sich die Wohnung des Kurgastes befindet, gewisse Ansprüche stellen müssen.

Das Haus muss trocken gelegen und womöglich unterkellert sein; denn nichts ist schädlicher, als die aus dem Erdboden aufsteigende, nach und nach sämtliche Räume des Hauses durchdringende Feuchtigkeit. Nichts wirkt auch abschreckender auf den Eintretenden, als wenn ihm aus dem Hause ein Modergeruch entgegenströmt, der auf Feuchtigkeit und unzureichende Lüftung hindeutet. Letztere werden wir nachher noch eingehender besprechen.

Ein ferneres, nicht unwesentliches Erfordernis ist eine bequeme, also genügend breite, nicht zu steile, hellgelegene Treppe; sie muss, wie dies in den meisten Städten längst durch Polizeivorschrift für bestimmte Stunden vorgeschrieben ist, abends jedenfalls so lange beleuchtet sein, bis der letzte im Hause wohnende Kurgast heimgekehrt ist.

Das Hauptgewicht ist freilich immer auf die zum Wohnen und Schlafen bestimmten Räume zu legen. Die Zimmer sollen genügend gross und hoch sein, so dass pro Kopf der Bewohner mindestens ein Luft-raum von einigen 40 Kubikmetern verbleibt; dies gilt namentlich von den Schlafzimmern. In kleineren Kurorten wird man diese Ansprüche nun freilich nicht allenthalben erfüllen können; hier findet man meist niedrigere Zimmer, und man wird sich da

Rundschau.

Luzern. Der „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung“ wählte in seiner am 19. ds. im „Hotel Rigibahn“ in Vitznau abgehaltenen Generalversammlung Herrn J. Döpfner, „Hotel St. Gotthard“, Luzern, zum Präsidenten, an Stelle des eine Wiederwahl definitiv ablehnenden Herrn Truttmann von Seelisberg. Als Sekretär wurde gewählt Herr Julius Eberle, „Axenstein“, und als Kassier Herr Oskar Hauser, „Schweizerhof“, Luzern.

Ferner wurde der Gesellschaft für Handel und Industrie zu Gunsten des offiziellen Verkehrsbureaus eine Subvention von 5000 Fr. bewilligt, sowie die Herausgabe des Luzerner Fremdenblattes auch für dieses Jahr beschlossen. Für Annoncen und Subventionen wurde ein Kredit von 1400 Fr. bewilligt und der Antrag betr. einer Neu-Auflage der Reliefkarte der Zentralschweiz gutgeheissen. Die Kollektiv-Annoncen wurden auch für dieses Jahr beibehalten.

Schwyz. Gersau. Nach dem anhaltend schönen Wetter ist hier die Frühjahrs-Saison in vollster Blüte. Das alt-renommirte Hotel und Pension Müller und die Pension Beau Séjour sind seit einigen Tagen fast vollständig besetzt; auch die übrigen Hotels und Gasthäuser erfreuen sich eines zahlreichen Besuches.

Arth. Die Bergbahn Arth-Rigi-Kulm wurde am 25. für den Verkehr eröffnet. Die regelmässigen Fahrten beginnen am 30. April.

Nidwalden. Der Stanserhorn-tunnel ist durchbrochen.

Obwalden. Die Direktion der Jura-Simplon-Bahn teilte der Regierung dieses Kantons mit, dass sie angesichts der damit verbundenen Inkonvenienzen das Feilhalten von Früchten auf den Stationsperrens der Brünigbahn nicht mehr gestatte, dagegen je einer Person bewilligen werde, auf den Stationen Alpnach-Stad, Sarnen und Lungern frisches Wasser gegen Trinkgeld anzubieten.

Zürich. Letzten Sonntag beförderte die Uellibergbahn in sechs Zügen, worunter zwei Doppelzüge, 800 Personen auf den Uetliberg und ebenso viele wieder herunter.

Zürich. In Zürich bildete sich ein Verband der Weinhändler, welchem sofort 23 Firmen beitraten. Zweck der Vereinigung ist die Wahrung der Interessen eines realen Weinhandels.

Graubünden. Mit Ausnahme des Flütelpasses sind alle Alpenpässe mit Kunststrassen für den Sommerverkehr eingerichtet. Der Flütela selbst ist auf der Süsseite bis zum Wegerhaus und auf der Davoserseite bis zur dritten Brücke mit dem Rad passierbar.

Der schweizerische Rennverein veranstaltet am 18. und 19. Juni ein Pferderennen auf der Schützenmatt in Basel.

Meiringen. In der Aareschlucht bei Meiringen sind gegenwärtig über 20 Arbeiter beschäftigt, um etwaige den Winter über vorgekommene Schäden und Mängel an den Seilengarnen zu reparieren und zu verbessern. Dieselbe wird am 1. Mai wieder eröffnet.

Waadt. Die erste Lokomotive der im Bau begriffenen Bergbahn Glion-Rochers de Naye ist am letzterem Ort angekommen. Von heute an bis Ende April fährt täglich ein Zug um 1 Uhr 30 Minuten. Vom 1. Mai an zirkulieren dann mehrere regelmässige Züge.

Vaud. La vallée des Ormonts, d'Aigle à la Comballaz et aux Diablerets, va être prochainement reliée au réseau téléphonique. Une station centrale télé-

häufig mit Räumen behelfen müssen, welche den wünschenswerten Luftraum nicht aufweisen. Jedenfalls sollte man es sich aber dann zur Regel machen, das grösste und beste Zimmer zum Schlafen und etwa vorhandene Schlafkammern — der Ausdruck „Kammer“ pflegt meistens anzudeuten, dass der Raum zum Schlafen gewiss der ungeeignetste ist — lediglich als Garderobe- und Gepäckraum zu benutzen. Am besten ist es, wenn die Wohn- und Schlafräume nach Osten gelegen sind, damit sie die Morgensonne haben, und nachmittags, wenn die Hitze drückender wird, schattig sind. Man wird dies jedoch nicht immer erreichen können, und manchem Patienten, der leicht fröstelt, ist vielleicht auch mit einem sonnigen, nach Süden oder Westen gelegenen Zimmer erst recht gedient. (Fortsetzung folgt.)

Winke eines alten Reisenden an seinen Sohn für die Table d'hôte.

Mein Sohn! Willst du wohlgenährt durch's Leben reisen, so merke auf meine Worte:

Kommst du in ein Hotel, und wirst von einem mageren Wirt begrüsst, so ziehe weiter — der Mann versteht nicht zu essen.

Sitzt am Ende der Tafel, wo der Kellner zuerst präsentieren muss, eine Dame oder ein älterer Herr, so mache sie darauf aufmerksam, dass es an dieser Stelle zieht. Sie werden dir dankbar sein und dir gleichzeitig Platz machen.

phonique sera établie au Sépey. Non-seulement les habitants, mais encore les nombreux hôtés, qui, chaque année, viennent passer la saison d'été dans ces parages, apprendront avec plaisir que ce projet est enfin réalisé.

Presse. Die Redaktion des in Interlaken erscheinenden „Schweizer Fremdenblatt“ übernimmt mit dieser Saison der beliebte Volksdichter Herr Pfr. Strasser in Grindelwald. — Mit dem „Schweizer Fremdenblatt“ wird für die berneroberrländischen Hotels und Kurorte unter dem Titel „Fremdenliste vom Berner Oberland“ ein Organ verbunden, das diesen Gelegenheit bieten soll, ihre Fremdenverzeichnisse in den weitesten Kreisen bekannt zu geben.

Eine Riesenschildkröte. In der Bai von Audierne (franz. Dep. Finistère) wurde am 13. ds. eine Seeschildkröte von 360 Kilo gefischt.

Kleine Chronik.

Luzern. „Hôtel Beau Rivage“. Direktor Hr. F. Richert, öffnet mit 1. Mai seine Thore, nachdem nun im ganzen Hause das elektrische Licht eingeführt und vor dem Hotel zwei grosse Bogenlampen angebracht worden.

— Hotel und Pension Hertenstein, Besitzer Herr Kappler, ist eröffnet.

Luzern. Der Betrieb des kath. Vereinshauses, Hotel und Restaurant, ist Herrn Karl Truttmann-Oesch (Sohn des Herrn Truttmann auf Seelisberg) vorläufig in Regie übertragen worden.

Weggis. Hotel Bellevue, Besitzer Herr Neef, ist seit 15. April eröffnet.

Schwyz. Das auf schuldentriebrechtliche Steigerung gebrachte Hotel Rossberg-Kulm wurde von den Herren Säckelmeister Franz Karl Kreienbühl in Sattel und Alois Föhn, derzeit in Paris, als Zuständer, erworben.

Gais. Die Führung des „Hotel und Pension zum Ochsen“, deren Eigentümerin bekanntlich vor kurzer Zeit starb, ist nun von Herrn J. Kästle übernommen worden.

Genève. Nous lisons dans la „Gazette des Etrangers“: Parmi les hôtels les plus fréquentés au commencement de cette saison, nous signalerons l'Hôtel Richemond avec sa façade de verdure qui charme dès le premier abord. Depuis que le monument du duo de Brunswick a été décapité, rien maintenant n'empêche la vue depuis l'hôtel de s'étendre sur le lac et les montagnes. M. A. R. Armleder, le propriétaire de l'Hôtel Richemond, a profité du temps que l'hiver lui laissait libre pour remettre à neuf tout l'intérieur de l'Hôtel.

Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim **Offiziellen Centralbureau** od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, **Herrn Tschumy in Ouchy**, sowie auch bei **Hrn. F. W. Axenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen**, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le **Président du Comité, au Bureau central officiel** ou chez **M. Tschumy à Ouchy**, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez **M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen**:

1. Vorläufige Zusammenstellung der handelsstatistischen Resultate 1892. Spezialhandel der Schweiz mit den einzelnen Ländern.
2. Récapitulation provisoire des résultats de la statistique du commerce en 1892. Commerce spécial de la Suisse avec les divers pays.
3. Bericht über das 23. Vereinsjahr (1. April 1892 bis zum 31. März 1893). Erstattet an die Delegirten-Versammlung. (Deutsche Ausgabe).

Ist es ein jüngerer Mann, so unterhalte dich mit ihm, fahre ihm lebhaft mit Messer und Gabel abwechselnd am Gesicht vorbei und tritt ihm einigemal sanft aber nachdrücklich auf die Hümeraugen, geht er noch nicht, so nimm seine Flasche, schenke dir ein und giesse ihm etwas Rotwein über die Manschetten, so steht er auf und du kannst seinen Platz einnehmen.

Alsdann lasse dich nieder und beschreibe mit deinen Ellenbogen einen Halbkreis um dich herum. Deine Nachbarn werden zur Seite rücken und dich für einen Flegel halten und das ist gut, sie werden sich ärgern und das ist besser, du hast Platz für zwei und kannst essen für sechs.

Nimm von jeder Speise nur einmal, aber soviel als wenn du dich an einem Gange satt essen wolltest. Suppe genieisse nie, sie beugt nur den Raum im Magen.

Wird ein schwerer Pudding gereicht, so handelst du im Interesse deiner Mitmenschen, wenn du ihnen nur wenig übrig lässtest, sie können sich alsdann nicht den Magen verderben.

Das Wort Dessert heisst Nachtsch. Nimm von demselben soviel als deine Taschen fassen können und verzehre es nachher auf deinem Zimmer.

Gieb niemals dem servierenden Kellner ein Trinkgeld. Der Mann muss lernen, aus blosser Pflichtgefühl dich aufmerksam zu bedienen. Thut er's nicht, so werde grob. Das erleichtert dir die Verdauung und hilft ihm zu seiner Besserung.

Solltest du bei dieser Lebensweise so stark werden, so verheirate dich und deine Frau wird dich schon so ärgern, dass du wieder dünner wirst.